LOTHAR ZIRNGIEBL, Birkenheide

ZUR WESPENFAUNA DER PFALZ,

1. ERGÄNZUNG

Zu meiner Wespenfauna der Pfalz kann ich im Nachfolgenden einen ersten Ergänzungsbeitrag vorlegen. Die genannte Fauna erschien in den Mitteilungen der Pollichia in 3 Teilen. 1953 die Gold-, Dieb- und Faltenwespen, 1954 die Blatt-, Holz- und Halmwespen, 1957 Grab- und Blumenwespen und einige kleinere Wespenfamilien. Das Sammelgebiet konnte seither leider nicht erweitert werden, denn an den schon damals erwähnten ungünstigen Umständen hat sich bis heute nichts geändert, eher, von einer gewissen Perspektive aus gesehen, verschlechtert. Darunter verstehe ich nicht zuletzt das rasche Schwinden der Ödflächen und der Rückgang der Holzverwendung zu Bauzwecken aller Art. Wo Holz aber noch verwendet wird, ist es gut imprägniert. Ein Befall ist dann so gut wie ausgeschlossen. Das ist einerseits wohl recht erfreulich, andrerseits für den Insektenfreund jedoch recht betrüblich.

Trotzdem sind nun aber, wenn auch wenige, so doch einige Formen neu aufgefunden worden. Es drängt sich immer wieder die Frage auf: Woher kommen diese neu aufgefundenen Tiere? Sind sie bisher übersehen worden oder sind sie neu zugewandert? Das erstere wird in den meisten Fällen anzunehmen sein, das letztere darf nicht von der Hand gewiesen werden. Bei einer derartigen " Zuwanderung" braucht es sich keineswegs um einen direkten Zuflug aus südlichen Breiten handeln, der sehr wohl vorstellbar wäre. Es mag vielleicht ein "Ausflug" von nicht allzuweit entfernten Vorkommenszentren erfolgt sein, als deren Grund man z.B. zu hohe Individuenzahl annehmen könnte. Ich habe dies in meinen früheren Arbeiten des öfteren beschrieben und Undulationstheorie genannt. Zwei Beispiele als besonders auffallend mögen aus den nachfolgenden Listen herausgegriffen werden: Das Auftreten von A n c i s t r o c e r u s a n t i l o p e Pz. (Faltenwespe) in einem fast täglich besammelten und beobachteten Gebiet. Dieses Tier baut (BISCHOFF, Hymenopteren 1927, p. 214) in Rubusstengeln. Mann kann annehmen, daß das Tier auf Nahrungssuche aus war. Seinem Verhalten nach mußte ich aber den Eindruck gewinnen, als ob es auf Suche nach günstigerer Nistgelegenheit aus war. Es untersuchte die Lücken und Schlupfwinkel am Fenster sehr genau. Gefunden habe ich leider keine Nester. Im zweiten Falle handelt es sich um die Auffindung des D o l e r u s e t r u s c u s Klg. im Dürkheimer Bruch. Man lese hier meine Arbeit in "Heimat und Museum" 1958/1 nach. Hier schien mir anfänglich eine weitstreckige Zuwanderung möglich. Geringe Unterschiede spanischen Stücken gegenüber, die durchaus in den Grenzen einer Individualvariation liegen, ließen mich aber zu der Annahme kommen, daß auch dieses Tier ein vielleicht jahrzehntelang verborgenes Dasein geführt hat.

Wenden wir uns den einzelnen Familien zu:

Unter den Vespiden überrascht das Vorkommen der sonst sicher nicht seltenen O d y n e r u s m u r a r i u s L, ein einzelnes ♂, neben dem bereits erwähnten Auftreten von A n c i s t r o c e r u s a n t i l o p e Pz. Beide Tiere sind sonst nicht selten. Von 74 möglichen Arten (BLÜTHGEN) sind demnach zusammen jetzt 50 nachgewiesen. Hübsch und interessant ist zweifellos die Form var. c h e v r i e r a n u s unserer P t e r o c h i l u s p h a l e r a t u s in den heißen Flugsanden von Birkenheide.

Bei den Goldwespen gelang der Nachweis des Vorkommens der prächtigen P a r n o p e s g r a n d i o r Pallas, ebenfalls ein ♂. An einem schwülen Juli-Vormittag fand ich das Tier auf dem Boden sitzend, in der Nähe der B e m b e x - bauten. Es ließ sich leicht aufnehmen. Das war 1954. Seither fand ich das Tier nicht wieder, obwohl ich wußte, wo ich es zu suchen hatte. Überhaupt ließ die Ausbeute an Goldwespen in auffallendem Maße nach. Sonst in Anzahl vor-

kommende Arten traten in ganz geringer Individuenzahl auf. Zwei mit einem ? versehene Arten mußten gestrichen werden. Hier darf ich die Gelegenheit ergreifen Herrn Dr. Stephan ZIMMERMANN-Wien für seine freundliche Hilfsbereitschaft zu danken. Es handelt sich um die Art Hedychrum virens Dhlb., für die aber die "Neue Form" der Hedychrum nobile Scop. von LINSENMAYER (nach VERHOEFF) eintreten kann, sollte es sich wirklich um eine gute Art handeln. Ferner die var. punctatissima Schenk der Holopyga gloriosa Fabr. Ein Vergleich mit griechischen Stücken zeigte dies. Die Zahl der Goldwespen, die aufgefunden wurden, beträgt somit 32.

Mit zwei Ausnahmen konnten bei den Sphegiden nur neue Fundorte gebracht werden. Die Gesamtzahl beträgt hier 119.

Die Zahl der nachgewiesenen Blattwespen dagegen stieg in der Berichtszeit von 339 auf 360, die Varietäten nicht mit eingerechnet. Auf die große Schwierigkeit der Bestimmung habe ich in dieser Aufstellung immer wieder hingewiesen. Das interessanteste Stück ist hier zweifellos der bereits erwähnte Dolerus etruscus Klg.

Könnte das Beobachtungsgebiet erweitert werden, ließen sich sicher noch manche gute Funde machen. In den Naturschutzgebieten wird man gerne hübsche Sachen finden, doch unterscheiden sie sich höchstens der Individuenzahl nach von der umgebenden Landschaft. Für solche Gebiete typische Wespen können nicht angegeben werden. Das nimmt bei Hymenopteren niemanden wunder.

FALTENWESPEN

Zu den einzelnen Nummern ist zu ergänzen:

1) Vespa crabro L. ☿ Taubensuhl, Hochwaldregion, baut in einer Holzhütte.

7) Dolichiovespula germanica F. - ☿ ebenda.

19) Erynis unguiculatus Vill. - 1 ♂ Birkenheide, flog Berberisblüten an, an denen die Wespe naschte.

20) Odynerus murarius L. - 1 ♂, Birkenheide, flog Syringa an.

46) Odynerus gracilis Brllé. - 1 ♀, Dreihofer Wald (Süd-Pfalz) von Dr. DE LATTIN erbeutet.

47) Microdynerus timidus Sauss. - 1 ♀ im Dürkheimer Bruch bei Birkenheide.

48) Euodynerus (Nannodynerus) dentisquama Thms. - 1 ♂ im Dürkheimer Bruch bei Birkenheide.

49) Euodynerus (Allodynerus) rossi Lep. - 1 ♂ im Dürkheimer Bruch bei Birkenheide.

32) Euddynerus (Nannodynerus) chevrieranus Sauss. - 1 ♀ im Schulgarten in Birkenheide.

39) Ancistrocerus nigricornis (= callosus Thoms.) - 1 ♀ in Siebeldingen (Süd-Pfalz) von Dr. DE LATTIN erbeutet. Auch bei Frauenalb im Schwarzwald von mir gefunden.

40) Ancistrocerus oviventris Wesm. - In größerer Anzahl im Schulgarten erbeutet. Im Laufe der Jahre ergaben sich folgende Flugzeiten: ♂♂ 3.5.-20.6. ♀♀ 2.6.-6.7. Während die Zeit für die ♂♂ annähernd erfaßt sein dürfte, wird die der ♀♀ sicherlich zu eng gegriffen sein.

50) Ancistrocerus antilope Pz. - 2 ♀♀ in Birkenheide, 1 ♀ im Schulgarten, 1 ♀ am Fenster. Siehe Eingangsnotiz!

43) Hoplomerus reniformis var. velos Sauss. - 1 ♀ Landau, 2 ♀♀ Birkenheide.

45) Pterochilus phaleratus var. chevrieranus Sauss. - 3 ♀♀ in Birkenheide auf den heißen Sanden des jetzigen Flugplatzes auf Thymus und Calluna. BERLAND gibt diese Form für Frankreich nördlich bis Dünkirchen, SCHMIEDEKNECHT für die Schweiz (das Wallis und Tessin) an. Einmal wurde das Tier vor dem Bau abgefangen.

GOLDWESPEN

32) Parnopes grandior Pall.- 1 ♂ am 23. Juli 1954, einem heißen, gewittrigen Vormittag, auf sandigem Boden, Mischwald, am Rande des Buschwerkes, sitzend. In der Nähe sind Bembexbauten.

20) Chrysis bicolor Lep. - 1 ♂ Birkenheide an Eiche (Juni-Juli). Diese Art ist anstelle der Chrysidea pumila, wie schon in Pfälz. Heimat 1954/1 berichtet, einzusetzen.

17) Hedychrum virens Dahlb. - Schon mit einem ? versehen, muß gestrichen werden.

Dafür kann eintreten: Hedychrum nobile Scop. - "Neue Form". Siehe LINSENMAIER im Nachtrag, wie sie dieser Autor nach VERHOEFF charakterisiert hat. Diese "neue Form" läßt sich ohne Mühe aus den nobile - Tieren herausholen. Wenn ich dazu etwas sagen darf, so scheinen mir nicht nur die Individuen zu variieren, sondern ebenso deren Schuppen, insofern als die Tiefe des Einschnittes sich verändert, so, daß kleine Tiere ebenfalls ganzrandige Schuppen haben können.

9) Holopyga gloriosa Fabr. var. punctatissima Dahlb. - Vergleich mit Tieren aus Morea (Griechenland) dieser Varietät zeigen, daß diese Form für unser Gebiet gestrichen werden muß.

10) Hedychridium roseum Rossi. - 4 ♀♀ bei Birkenheide, zwei über dem sandigen Boden fliegend, zwei auf einem alleinstehenden Eichbaum.

GRABWESPEN

5) Clytochrysus zonatus Pz. - 1 ♂ Conweiler (Schwarzwald)

6) Clytochrysus chrysostomus Lep. - 1 ♀ Lahr (Schwarzwald)

7) Solenius vagus L. (= continuus F.) 1 ♂ Lahr (Schwarzwald) 1 ♂ Cypern

14) Thyreus clypeatus L. - 1 ♂ Cypern

22) Coelocrabro pubescens Shuck. - 1 ♀ Birkenheide

118) Crossocerus leucostomoides Rich. (= leucostomus auct.nec L.) - 2 ♂♂ Birkenheide

28) Crossocerus varius Lep. - 1 ♀ Taubensuhl

30) Crossocerus elongatulus Lind. - ♂♂ Dürkheimer Bruch, häufig

119) Rhopalum coarctatus D.T. (= tibiale F.) - 1 ♀ Dürkheim

46) Oxybelus bipunctatus Ol. - 1 ♀ Birkenheide

49) Stigmus pendulus Pz. - 2 ♀♀ Bad Dürkheim

56) Passaloecus monilicornis Dhlb. - 1 ♀ Taubensuhl

61) Diodontus luperus Shuck. - 1 ♀ Taubensuhl

60) Diodontus tristis v.d.L. - 2 ♀♀ Birkenheide

78) Mellinus arvensis L. - Zahlreiche ♂♂ an einem alten Kirschbaum bei Lahr fliegend. Taubensuhl 1 ♀ 2 ♂♂ (Gebirgswald)

89) Astata boops Schrk. - 1 ♀ Birkenheide, Cypern

100) Cerceris 4-cincta Pz. - Birkenheide

114) Dahlbomia atra F. - 1 ♀ Lahr (Schwarzwald) Pastinak anfliegend

Berichtigung:

In der Wespenfauna S. 184/185 III. Teil müssen die Namen der Untergattungen Ammophila und Psammophila gegeneinander ausgetauscht werden.

340) S c i a p t e r y x c o n s o b r i n a Klg. 1 ♀ - Geilweilerhof bei Siebeldingen. Am 7.8.48 von Dr. DE LATTIN erbeutet. Von mir in einer Bestimmungssendung der Bayr. Staatsammlung am 19.10.56 aufgefunden. Belegstück in München.

23) A l l a n t u s m a r g i n e l l u s v a r. m e l a n o m e r u s Zrg. ♀ - Landau (Pfalz). Mitt. Pollichia 1942/X pg. 100. Typ in meiner Sammlung.

25) A l l a n t u s a r c u a t u s v a r. l u t e i p e s Zrg. - Zur melanoxyston-Gruppe gehörig. Unterscheidet sich von dieser Form durch völlig gelbe Färbung der Beine 1 und 2; 3 hat nur kurz schwarz gestreifte Schenkel. 1 ♀ aus Birkenheide, als Typ in meiner Sammlung.

var. d e B e a u m o n t i Bens. - Herr DE BEAUMONT hat mir das Tier zur Ansicht vorgelegt. Herr BENSON - London hat es zuerst als eigene Art, dann als Var. von s u l p h u r i p e s angesehen. Nach meiner Ansicht ist das Tier eine typische Form des a r c u a t u s . Typ aus Corcelles (Nr.2 136) Umgebung von Neuchâtel. Ferner ein ♀ aus Kaiserslautern in der Sammlung des Senkenberg-Museums in Frankfurt und 1 ♀ aus Landau in meiner Sammlung.

26) A l l a n t u s s u l p h u r i p e s v a r. s c h n e i d i Zrg.-Ein ♀ aus Kaiserslautern im Aug.1942 von STRASBURGER S.G. gelegentlich einer Bestimmungssendung des Senkenberg-Museums aufgefunden.

var. s e l e c t u s Zrg.-1 ♂ Landau Pfalz gezüchtet (506), ex ov., läuft auf var. schneidi hinaus, von dem es sich aber durch ganz schwarzes Schildchen unterscheidet.

341) T e n t h r e d o p s i s s p r e t a Lep. - 2 ♂♂, Birkenheide, Ende Mai, Anfang Juni 1958. Im Winde an Feldahorn sitzend. Die Bestimmung ist recht schwierig und unsicher .

360) T e n t h r e d o p s i s o p u l e n t a Kon. - 1 ♀ in Birkenheide auf Raygras auf der Schulwiese. Sie stimmt mit der relativ kärglichen Beschreibung gut überein, nur ist die Radialis nicht ganz interstitial. Ließe man aber dieses Merkmal als dominierend gelten, würde man auf T. a r r o g a n s geführt, mit der sie überhaupt nicht übereinstimmen will. Das aufgefundene Stück ist kleiner und zierlicher. Das seltene Tier wurde nur in Kärnten gefunden. Die Bestimmung kann also nur mit Vorbehalt gelten.

342) D o l e r u s e t r u s c u s Klg. - 2 ♀♀ im Dürkheimer Bruch (Kohlenhäuser) auf Heracleum Nahrung suchend. Nach ENSLIN in Deutschland bisher noch nicht aufgefunden. Siehe Pfälz. Heimat 1958/1

52) D o l e r u s d u b i u s Klg. (= p r a t e n s i s L.) - Im Dürkheimer Bruch häufig. Speyerdorf-Lachen von HALLBACH erbeutet.

66) D o l e r u s h a e m a t o d e s v a r. r u f a t u s Ensl. - Im Dürkheimer Bruch nahe der Eyersheimer Mühle.

78) A t h a l i a l u g e n s Klg. - Beide Geschlechter im Dürkheimer Bruch bei den Braunkohlenhäusern.

85) S e l a n d r i a f l a v e n s var. f l a v i o r Ensl.-

2 ♂♂ im Dürkheimer Bruch. Hellt sich außerdem noch das Mesonotum auf, möge diese Form

var. f l a v i s s i m a Zrg. benannt werden. Auch diese Form im Dürkheimer Bruch bei den Kohlenhäusern. Typ in meiner Sammlung.

101) L e u c a m p r i a c a n d i t a t a F a l l . - Von DE LATTIN bei Albersweiler erbeutet.

337) C a l i o r a v a r i p e s Klg. - Hier: Pfälz. Heimat 1956/1, Schwierigkeit der Diagnose. ♀♀ und ♂♂ häufig an Quercus.

138) C a l i o r a a n n u l i p e s Klg. - Dürkheimer Bruch an Salix, augenblicklich nicht häufig.

343) C a l i o r a c i n x i a Klg. - Nach einer Aquarellskizze meines Vaters, die ich wiedergefunden habe, könnte die Art bei uns (Leistadt) vorkommen. Fund zwar nicht sicher, soll aber der Vollständigkeit halber aufgeführt werden.

344) P h y l l o t o m a n e m o r a t a Fall. - Nach einem Aquarell. Zucht nicht geglückt. Vermutlich Leistadt.

345) P e l m a t o p u s a n e m o n e s Hering (= E n d o - p h y t u s Her. = P s e u d o d i n e u r a Kon.) - 1 ♀ Becherbach 1926 soll so gedeutet werden. Ein weiteres, dem P. f u s c u l u s recht nahestehendes ♀ kann ich nicht sicher bestimmen.

154) T o m o s t e t h u s g a g a t h i n u s Klg. - 1 ♂ im Dürkheimer Bruch.

161) M o n o p h a d n u s l o n g i c o r n i s Hrtg. (158/57) - Larven bislang noch nicht bekannt. 3 ♀♀ aus Larven, die der B l e n n o c a m p a t e n u i c o r n i s Klg. täuschend ähnlich sehen, und ebenfalls an Ulmaria (Filipendula ulmaria) leben, erzogen.

166) B l e n n o c a m p a a l t e r n i p e s Klg. (M o n o - p h a d n o i d e s a l t e r n i p e s) - 1 ♀ bei Berghausen (Speyer)

173) S c o l i o n e u r a K o n . (Messa Leach) n a n a Klg. - 1 ♀ an Birke in Birkenheide. Sehr wenig Minen.

180) F e n e l l a n i g r i t a Westw. - Nur ♀♀. Die Agrimonia-Stauden am Rande der Weisenheimer Landstraße sind übervoll mit Minen aller Größenordnungen bedeckt. Unter ihnen ist gut die Hälfte abgestorben. Neben Infektion scheint mir, daß die Larven von den zahlreich vorkommenden Blattwanzen ausgesogen werden. Die Eiablage erfolgt, soweit sich erkennen läßt, irregulär von der Unterseite her. Die Junglarve frißt, auch wenn das Ei ziemlich randwärts abgelegt worden ist, stets zuerst gegen den Rand. Diese Stelle fällt dann zunächst durch Verblassung des Blattgrünes auf. Dann frißt die Larve wieder gegen die Blattmitte zu und es bildet sich die eigentliche Mine. Auf einem Fiederblättchen erfolgen meist mehrere Ablagen. Die Schlüpfzeit der Imagines erstreckt sich z.B. vom 9. Juli bis 24. August (1956). Diese langgestreckte Schlüpfzeit erklärt dann das Vorkommen verschieden großer Minen.

Das Schlüpfen erfolgt in der bekannten Weise: Die Wespe packt mit dem rasch kreisenden Kopf einen Erdbrocken und schiebt ihn zwischen die Vorderbeine. Diese befördern ihn zu den Mittel - und diese sodann zu den Hinterbeinen; die das Erdkrümchen schließlich ans Ende des Abdomens befördern. Die Beine eines Paares arbeiten dabei abwechselnd. Natürliche Erdhöhlchen werden dabei geschickt ausgenützt. Dadurch kann der Weg noch oben recht winkelig werden. Für 2 cm Weg im lockeren Boden benötigte ein Tier 10 - 15 Minuten. Das muß eine gewaltige Anstrengung sein. Trotzdem eilt das Tier sofort am Glase des Zuchtgefäßes hoch und versucht Nahrung (Traubenzucker) aufzunehmen. Es empfiehlt sich das Leitungswasser auf seinen Chlorgehalt zu prüfen. Anwendung von dest. Wasser ist ratsam. Von den etwa 200 eingesammelten Minen (in drei Zuchten) erhielt ich 39 Wespen und zwar ausschließlich Weibchen.

Auffallend ist die Tatsache, daß die meisten toten Larven in Minen an stark entwickelten Blättern zu finden sind. Die Larven, die mit ihrer Bauchseite meistens gegen die Blattoberseite zu liegen, scheinen die erstarkenden Zellwände nicht mehr verzehren zu können, wenigstens könnte man sich das so denken. Jedenfalls tun Bakterien und Blattwanzen das ihrige.

98) S t r o n g y l o g a s t e r x a n t h o c e r a Steph.- 1 ♀ entwickelte sich in morschen Balken des Museums in Bad Dürkheim. Im Garten gedeiht der Adlerfarn. Die Larve hat also einen ziemlichen Weg zurückgelegt um ihre Puppenwiege zu bauen, die sie mehrere Jahre bewohnte.

181) H e m i c h r o a a l n i L. (= a u s t r a l i s Lep.) Die als selten bezeichneten ♂♂ konnte ich nun von Larven an Betula erziehen. Zuchten von H . c r o c e a Geoff. sind angelegt in der Hoffnung, auch hier ♂♂ zu erhalten. Die Herbstgeneration der letztgenannten Art wird stark von einer Pilzkrankheit dezimiert. Die Erkrankung tritt eigentümlicherweise immer dann auf, wenn das Futter, die Birkenblätter, schwarzfleckig werden. Es wäre einer Untersuchung wert festzustellen, ob hier Zusammenhänge zu finden sind. Fast dasselbe beobachtet man bei der an Birke vorkommenden C i m b e x f e m o r a t a L.

189) T r i c h i o c a m p u s v i m i n a l i s Fall. - In Birkenheide an Populus in riesigen Mengen. Man könnte beinahe von einer Epidemie reden Seit ihrem massenweisen Auftreten zeigen die Tiere eine auffallende Resistenz gegen allerlei Erkrankungen und Schmarotzer. Die Larven überliegen ein Jahr. Die Kokone werden außerordentlich geschickt im Torf, dürren Blattwerk und Holzstengelchen versteckt. Jedenfalls vertragen sie unter diesen Verhältnissen sehr hohe Grade von Trockenheit. Zuchtgläser und Zuchtböden sind gründlich zu reinigen und zu sterilisieren, denn sonst hat man die hübsche Wespe immer wieder zwischen anderen Zuchten drin. An Parasiten habe ich bis jetzt nur die Tachinide B e s s a (P t y c h o m y a) s e l e c t a Meig. (det. Dr. HERTING-Münster)gezüchtet. Der Schmarotzer ist bereits bekannt.

193) P r i o p h o r u s p a d i L. - In beiden Geschlechtern nicht selten im Naturschutzgebiet Dannstadt und in Birkenheide.

346) P o n t a n i a c o l l a c t a n e a Först. - 1 ♂ Landau, in den Queichniederungen. Schon 1937 erbeutet. Das Tier soll vorerst so gedeutet werden.

347) P o n t a n i a j o e r g e n s e n i Ensl. - 1 ♀ im Naturschutzgebiet Dannstadt, Anfang April 1957 an Prunus spinosa Nahrung aufnehmend.

204) P o n t a n i a p u e l l a Thoms.- In Anzahl an Salix babylonica in Birkenheide in manchen Jahren sehr reichlich in umgeschlagenen Blatträndern. Bemerkbarer Schaden tritt nicht auf.

211) P o n t a n i a K i r c h n e r i Zrg. - Beschreibung in "Pfälzer Heimat" 1959/1. Auch auf dem Wege von Eschweiler zur Madenburg von mir aufgefunden. An Schmarotzern habe ich von dieser Art gezüchtet: M e s o l e i u s o r n a t u s Hab., H o m o g e n e s (A n g i t i a) v e s t i g i a l i s, P i m p l a m o r l e y i Schm. (det. BAUER und HEDWIG).

207) P o n t a n i a p e d u n c u l i Htg. = b e l l a Zdd. Aus den pelzigen, oben flachen und weinroten, unten kugligen und weißbehaarten Gallen an Salix aurita kommt aus Zucht 228/59 1 ♀ aus. Die glasigen, leicht mattvioletten Larven bohren sich in Stengelteile ein. In der Galle sind die Larven elfenbeinweiß.

214) C r o e s u s v a r u s Vill. - 1 ♀ Dürkheimer Bruch bei den Braunkohlenhäusern.

223) N e m a t i n u s b i l i n e a t u s Klg. - Einige ♂♂ im Dürkheimer Bruch gegen Lambsheim am Graben.

359) N e m a t i n u s w i l l i g k i a e R.v.St. - 1 ♂ fliegt überraschend einen Strauch im Schulgarten an. Somit ist von dieser Gattung nur noch die Art N . a c u m i n a t u s C. G. Thms. nachzuweisen.

348) A m a u r o n e m a t u s h u m e r a l i s Lep. - 1 ♂ im Naturschutzgebiet Dannstadt.

349) P t e r o n i d e a p o e c i l o n o t a Zadd. - Aus Zucht 117/56 1 ♀ aus Larven an Birken. Nach LORENZ-KRAUS gehörte die Larve zur Gruppe 4 und man gelangt in der Tabelle zu t r i l i n e a t a Nort. (= tibialis New.). Somit unterscheidet sich die Larve nicht nur durch die Nährpflanze, sie ist auch größer und im Grün wesentlich dunkler. Genauere Beschreibung soll gelegentlich später erfolgen. Cerci rot, keulig, eher knopfförmig erweitert. Sitzt rittlings eng angeschmiegt am Blatt und verläßt es erst, wenn es völlig aufgezehrt ist. Die Ende Juli ausgeschlüpfte Wespe versucht zwar sofort Eier zu legen, tut es aber nicht und ist schon nach drei Tagen tot.

350) P t e r o n i d e a m e l a n a s p i s Htg. - 2 ♂♂ Landau, Zucht 54 meines Vaters, Mitte März 1928 geschlüpft, sollen so gedeutet werden. Unterlagen verloren gegangen.

239) P t e r o n i d e a d i s p a r Brischke - 1 ♀ Birkenheide an Birke. Es fällt mir auf, daß diese Art sehr viel Ähnlichkeit mit der A m a u r o n e m a t u s s p u r c u s Knw. hat und möglicherweise zu dieser Form syn. zu setzen ist. An diese Möglichkeit hat auch schon ENSLIN gedacht. Das Tier wird nur vereinzelt angetroffen.

226) P t e r o n i d e a m e l a n o c e p h a l a Htg. - Am Albertgraben bei Lambsheim (Dürkheimer Bruch) 5 Larven an Sa-

lix gefunden. Sie nehmen zwar Populus an, bevorzugen aber sichtlich Salix. Die Eier werden ausschließlich auf Salix, nicht auf Betula abgelegt. In der Literatur werden Salix, Betula Ulmus, Corylus und Populus angegeben. Ich glaube, daß sich eine eingehende Untersuchung empfehlen würde.

230) Pteronidea pavida var. notanda Ens.- 3 ♀♀ aus Landau, gezüchtet Nr. 51/1938.

238) Pteronidea segmentaria var. signata Ensl. - 1 ♂ Dürkheimer Bruch, Ende Mai 1950.

351) Pachynematus gehrsi Knw. - 1 ♀ Leistadt, Hinteres Winterstal, Waldregion, Wiesen. Mai 1940. Soll so gedeutet sein.

352) Pachynematus declinatus Först. - 1 ♂ aus dem Naturschutzgebiet Dannstadt 1957 soll so gewertet sein.

353) Pachynematus umbripennis Eversm.- 1 ♂ aus dem Dürkheimer Bruch, 1951.

354) Pachynematus obductus var. conductus Ruthe. - Aus 155/57 1 ♀ gezüchtet aus Larven an Gras. Eiablage erfolgte, doch ist Durchzucht nicht gelungen. Larve stimmt mit den Angaben in der Literatur überein.

355) Lygaeonematus retusus C.G. Thoms. - 1 ♀ an Schwarzdorn erbeutet, Leistadt, Dürkheimer Landstraße, Tertiärkalkzone. Soll so gedeutet sein.

356) Lygaeonematus compressus Htg. - 1 ♀ Birkenheide, fliegt im Winde Liguster an, von wo ich sie abfange. Versucht zwar an Abies Eier zu legen, doch gelingt es nicht mehr. Schon zwei Tage später stirbt das Tier. Wahrscheinlich bereits "verbraucht".

269) Pristiphora fulvipes Fall. - Das Zeichen ♂ muß gestrichen werden.

357) Pristiphora subbifida C.G. Thms. - Speyer, Ende Mai 1927, 1 ♀ von meinem Vater erbeutet, bisher unter Pr. conjugata Dahlb. verkannt.

358) Pristiphora alnivora Htg. - 5 ♀♀ aus Neustadt/Weinstraße von Dr. ROESLER erhalten, aus Larven an Aquilegia gezüchtet.

281) Cimbex femorata var. pallens Lep. 1 ♀ bei Bad Dürkheim in der Naturwissenschaftlichen Sammlung der Pollichia in Bad Dürkheim.

298) Arge pagana Pz. - In beiden Geschlechtern für Birkenheide nachzutragen.

329) Cephus nigrinus C.G. Thoms. - 1 ♀ im Dürkheimer Bruch bei Birkenheide.

Nach Fertigstellung der Liste wären dann für die nähere Umgebung für Birkenheide noch ergänzend zu erwähnen:

15) Tenthredo solitaria Scop.

27) Eurogaster pictus Klg.

103) Monostegia (Empria) abdominalis F

332) Cephus brachycercus Thms.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Zirngiebl Lothar

Artikel/Article: Zur Wespenfauna der Pfalz, 1. Ergänzung 181-191